

Einführung

Im Jahre 2010 war es 111 Jahre her, wo der dänische Fischkutter „Rexona“ in der dänischen Stadt Friedrichshafen vom Stapel lief. Die Rexona ist einer der wenigen noch segelnden dänischen Fischkutter, der an die Blütezeit der dänischen und europäischen Fischerei in Nordwesteuropa in der Periode 1850 –1920 erinnert. Der heutige Besitzer, der Verein Rexona, möchte sich ausführlich mit der Bedeutung der Seefischerei, den Schiffen und den Beziehungen zwischen Ländern in dieser Region befassen. Die Rexona gehört zur letzten Generation von Segelkuttern vor der Mechanisierung rund 1920. Jahrhunderte lange Kenntnisse, Erfahrung und Tradition kommen in ihren hervorragenden Segelkapazitäten zum Ausdruck. Sie symbolisiert eine lange Tradition von dem Schiffsbaugewerbe, der Fischereitechnik und der Seemannskunst. Die Jahrhundertwende stand im Zeichen der Industrialisierung, Verstädterung und dem schnellen Bevölkerungszuwachs und das führte zu einer großen Nachfrage nach billiger Nahrung. Fisch kam diesem Bedürfnis entgegen. Die verbesserten Transport- und Distributionsmöglichkeiten ermöglichten Absatz über große Entfernungen, wobei Landesgrenzen verblassten. Dänemark sollte ab 1850 bei der Entwicklung neuer effektiver Fischereimethoden und dem Bau moderner Segelkutter vorangehen. Andere Länder in der Region, Norwegen, Schweden, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Irland und die Niederlande folgten dem dänischen Vorbild. Die Rexona ist das segelnde Erbe aus dieser Periode. Der Verein möchte der Rexona wieder einen dänischen Heimathafen geben und die wichtige Rolle der Seefischerei und der umweltfreundlichen Snurrewade-Fischerei an die Öffentlichkeit bringen. Mit diesem Ziel wurde das Projekt „Die Rexona zurück zu den Wurzeln. Seefischerei 1850-1920 in Nordwesteuropa“ initiiert.

Verein Rexona

Seit 1997 wird das Schiff von dem Verein Rexona (www.verenigingrexona.nl) verwaltet. Dieser Verein besteht aus Liebhabern klassischer hölzerner Segelschiffe, die sich dafür einsetzen, dieses einzigartige Schiff und die Kenntnisse an Bau, Pflege und das Befahren klassischer hölzerner Segelschiffe für die Fischerei zu erhalten. Ziel des Vereins Rexona ist die Rexona in Stand und in Fahrt zu halten. Die Einkünfte des Vereins kommen aus Mitgliedsgeldern, Spenden und Beiträgen für die Segeltage von den Mitgliedern. Diese Einkünfte sind ausreichend für die jährlichen Erhaltungskosten. Im Winter führen die Mitglieder des Vereins die Erhaltungsarbeiten aus: Wartung auf der Werft, kalbfatern und teeren und Spanten ersetzen usw. Die großen und die weniger tiefgreifenden Restaurationen werden von Sponsoren, Subventionen und Spenden finanziert. Die Rexona wird benutzt, um Kenntnisse über Schiffsbau, alte Erhaltungstechniken, Navigation und klassische Seefischerei zu erhalten und späteren Generationen weiterzugeben. Im Sommer wird so viel wie möglich mit dem Schiff gefahren. Für eine Kerngruppe von Schiffen werden spezielle Ausbildungskurse organisiert. Während der Segelfahrten ist jeder „Besatzungsmitglied“ und wird dadurch bei allen Segel- und Navigationsaktivitäten mit einbezogen. Praktische Kenntnisse vom Befahren klassischer Segelschiffe dieses Formats werden auf diese Weise erhalten und einer großen Zahl von Menschen weitergegeben. Das Fahrgebiet des Schiffes umfasst jetzt die Binnengewässer der Niederlande und des Wattenmeers.

Ziel

Der Verein Rexona möchte durch das Projekt „Der Rexona zurück zu den Wurzeln. Seefischerei 1850-1920 in Nordwesteuropa“ die wichtige Bedeutung der Seefischerei für die Wohlfahrt und die Entwicklung von Nordwesteuropa, den Niederlanden und Dänemark im besonderen, verbreiten. Die umweltfreundliche Snurrewade-Fischerei (Snurrevod oder Seine-Fischerei), die regionale Entwicklung und die segelnden Fischkutter stehen hier im Mittelpunkt.

Geschichte Rexona

Die Rexona wurde 1899 in Friedrichshafen bei der Olsen-Werft (mittlerweile verschwunden) in der Blütezeit der dänischen Fischerei gebaut. Sie ist ein sogenannter „Friedrichshafen-Kutter“. Sie war bestimmt für die Snurrewade-Fischerei. 1905 wurde sie mit einem 12 PS-Motor registriert. Die Rexona ist 17m lang, 5m breit, hat einen Tiefgang von 2m und ist 28 GNT schwer. Sie gehört damit zu den größeren Kuttern. Die Rexona hieß ursprünglich „Nevada“ mit als Registrierung FN 57. Der erste Besitzer war C. Ambjorn, der das Boot 1916 einem gewissen J. Carlsen verkaufte. Bis 1916 sollte Friedrichshafen der Heimathafen bleiben.

Ab 1917 ist die Nevada als die E 365 in Esbjerg, dem schnell wachsenden Hafen an der Westküste Jütlands, registriert. Der neue Besitzer hieß L.R. Jensen. Ab 1929 war S. Enevoldsen der neue Besitzer. Er taufte das Boot „Rebekka“. 1933 wurde A.C. Nielsen der neue Besitzer des Schiffes mit dem neuen Namen „Karen“, die Registrierung blieb E 365. In der Periode 1961-1977 war der Heimathafen Lemvig im Norden Jütlands mit dem benachbarten Thyboron als Sommerhafen. Sie war als L 386 registriert und sie führt diese Nummer noch immer. Der neue Besitzer gab ihr dann den heutigen Namen „Rexona“. Besitzer in dieser Periode waren K.Piet, V. Poulsen und N. Bech-Larsen. 1977 wurde die Rexona dann wegen der Sanierung der Fischereiflotte aus der Fahrt genommen und wurde sie einem Holländer Sam Kaptein verkauft. In diesem Jahr ist sie unter Motor nach Holland gefahren. 1980 bis 1997 war dann Victor van Dalen aus Amsterdam der Besitzer. In dieser Periode wurden gründliche Renovationen durchgeführt. 1997 wurde der Verein Rexona gegründet mit dem Ziel, den Kutter in einen möglichst guten Zustand zu bringen, zu erhalten und in Fahrt zu halten. Die Rexona hat den Status eines fahrenden Denkmals (Nationales Register Fahrender Denkmäler, Nr 753)

Seefischerei 1850-1920

Die Snurrewade-Fischerei (auf dänisch: „snurrevodfiskeriet“, wobei „vod“ Netz und „snurre“ drehen bedeutet (auf englisch „Danish Seine“) wurde 1848 vom Dänen Jens Laursen Vaeber (1822-1914) erfunden. Bei dieser Methode wird ein großes Stück vom Meeresboden von langen Seetauen und einem Fischnetz umschlossen, wonach die Tauen zum Schiff gezogen werden. Die Fische werden von den Tauen aufgejagt und gelangen schließlich ins Fischnetz. Diese Methode ist verhältnismäßig umweltfreundlich, weil die Netze nicht geschleppt werden. Friedrichshafen war der erste dänische Hafen, wo die Snurrewade-Fischerei ab 1880 in großem Umfang eingeführt wurde. Plattfische konnten jetzt in großen Mengen gefangen werden. Die wachsenden Absatzmöglichkeiten und die große Nachfrage nach Plattfischen führten wieder zu einem schnellen Wachstum dieser Fischerei. Die Snurrewade bedeutete eine Revolution und dieses Verfahren wurde bald in anderen Ländern übernommen. Der Erfolg der Snurrewade bedeutete eine Wiederbelebung der Fischerei. Die

Nachfrage nach größeren Fischerbooten hielt Schritt mit dem Wirtschaftswachstum. Je größer das Boot, um so weiter aufs Meer und um so länger konnte gefischt werden. Es wurden immer bessere Fischgründe entdeckt. Nach dem Ersten Weltkrieg war das Zeitalter der Segelschiffe aber vorbei und sollten mechanisierte Fischkutter das Bild beherrschen. Die bestehenden Segelschiffe wurden mit Dieselmotoren ausgerüstet und das Segel diente nur noch als Hilfsmittel. Die Fischkutter haben die industrielle Revolution, die Verstädterung und den Bevölkerungszuwachs in der Periode 1870-1920 mit ermöglicht und die blühenden, jetzt verschwundenen Fischereigemeinschaften am Meer in Nordwesteuropa zeugten davon.

Seekutter für die Seefischerei

Vor der Snurrewade hatte das dänische Fischerboot normalerweise das „bohuslenske“-Modell. Es war ein kleines Boot, geeignet für die Fischerei entlang der Küste, wobei das Fischnetz mit Hilfe eines kleinen Boots ausgesetzt wurde. Das Aufkommen der Schnurrewade führte eine schnelle Entwicklung der dänischen Fischereiflotte und der Flotte in der Region herbei. Die Schiffe wurden immer größer. Die Besatzung bestand aus fünf oder sechs Personen. Die Schiffe hatten einen Laderaum für tote Fische (vor allem Beifang wie Kabeljau und Schellfisch) und ein Wasserbecken (Damm), wo der Plattfisch am Leben bleiben konnte. Die Mechanisierung der Fischerboote fing 1885 mit den ersten 3 PS-Dampfmaschinen als Hilfsmittel beim Manövrieren an. 1920 war nahezu die ganze Fischereiflotte mit einem Dieselmotor ausgestattet.

Aktivitäten

- . Veranstaltungen i.b.a. die Seefischerei zwischen 1850-1920 in Nordwesteuropa, Dänemark und den Niederlanden im besonderen
- . Ein Buch über die Snurrewade-Fischerei und ihre Bedeutung für die Seefischerei in der Region herausbringen
- . Einen Dokumentarfilm über die Seefischerei in Nordwesteuropa in der Periode 1850-1920 drehen.
- . Forschung, Veröffentlichungen und Diskussionen über die Seefischerei in der Periode 1850-1920
- . das Publikum auf die Snurrevaadfischerei und ihre umweltfreundlichen Fischmethoden aufmerksam machen
- . Segel-Veranstaltungen in Nordwesteuropa für das Publikum
- . Gründung eines dänischen Vereins und der Rexona wieder einen dänischen Heimathafen geben.

Ziele

- . Dem Publikum die Rexona als Schiff für die Snurrewade-Fischerei zugänglich machen.
- . Die Rexona als segelndes Museumsschiff in Fahrt halten
- . Das maritime, kulturelle und wirtschaftliche Erbe der Seefischerei erhalten
- . Dänisch-niederländische und regionale Zusammenarbeit institutionalisieren
- . Bewusstmachung der (historischen) Bedeutung der Seefischerei und umweltfreundlicher Fischereimethoden.
- . Der Rexona wieder einen dänischen Heimathafen geben

Zielgruppen

- . Das dänische und niederländische Publikum
- . Regionale Zusammenarbeit mit England, Schottland, Norwegen, Schweden und Deutschland.

Langfristig

In Zusammenarbeit mit niederländischen und dänischen Partnern so wie Partnern in der Region die Rexona in Fahrt halten und sie dem Publikum zugänglich machen. Einen dänischen Verein gründen und der Rexona wieder einen dänischen Heimathafen geben. Veranstaltungen, Forschung und Veröffentlichungen um das Publikum auf die historische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Seefischerei in Nordwesteuropa aufmerksam zu machen.

Kontakt

Verein Rexona Niederlande:

Arno Pronk, a.d.c.pronk@tue.nl, Tel: + 31625080151

Maarten Koning, mamckoning@versatel.nl, Tel : +31 6 11562200

Verein Rexona Dänemark:

Thea Ronsby, theodora@roesby.dk, Tel: + 34 520371613, + 34 20371613

Website: www.rexona111.eu